



Uferweg 58

schützenswert

K

Quartier **Altenberg-Rabbental**

Baujahr 18.Jh.
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft unbekannt
 Parzellen-Nr. 1460

Baugeschichtliche Daten

19.Jh. Anbau ostseitig
 1884 Kauf durch Rupert Gassner, Bierbrauer
 1909 Anbau Glättestube (Ferdinand Ramseyer, Baumeister, Bern, wohl für Wwe. Caroline Gassner, Brauerei Gassner, Bern)
 um 2000 Sanierung, Erneuerung Westfassade

Unteres Rabbentalgut. Pächterhaus, erb. im 18. Jh. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Wohnhaus ist vermutlich identisch mit dem auf Zeichnungen (z.B. J. L. Aberli, um 1770) festgehaltenen Gebäude des Unteren Rabbentalguts. Dieses kleine Landgut befand sich damals im Besitz der Familie Kirchberger. Der Riegbau steht über massivem Untergeschoss und ist von altertümlichem Charakter. An der regelmässig befensterten Westseite ist das (ehemals rot gefasste) Riegwerk stark erneuert worden. Die Ausfachungen sind annähernd quadratisch und waren ursprünglich mit Klosterputz versehen. Die Südfassade ist nachträglich verputzt worden. Das Gebäude trägt ein geknicktes Walmdach. Der Kernbau ist quer zum First unterteilt in drei annähernd gleich grosse Räume. Jüngere Anbauten erweitern den Bau ost- und nordseitig. Beim letzteren handelt es sich um einen Sichtbacksteinannex, der als Glättestube 1909 von Ferdinand Ramseyer erstellt wurde.

Das freistehende, wohl als Pächterhaus errichtete Gebäude ist eine bautypologische Rarität. Durch die leicht erhöhte Lage bildet das Haus den exponierten Teil der räumlich miteinander korrespondierenden Bauten des ehemaligen Unteren Rabbentalguts (s. Uferweg 54 und 54A). Daneben kommt dem Gebäude, das im Kontext mit dem vielfältigen vegetationsreichen Aussenraum steht (insbesondere dem markanten Nussbaum), eine besondere Bedeutung zu durch die gute Einsehbarkeit vom Eisenbahnviadukt aus.

HP.R. 1992 / ste 2016

